

**Stellungnahme zum TOP 10
Radschnellverbindung Heidelberg-Schwetzingen
Gemeinderatssitzung vom 04.03.2020**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Herr Bürgermeister
Sehr geehrte Damen und Herren,

Die geplante Radschnellverbindung zwischen Heidelberg und Schwetzingen ist eine super Sache.

Insbesondere für Berufspendler, die bekanntermaßen zwischen Schwetzingen und Heidelberg in den Stoßzeiten im Auto längere Staus in Kauf nehmen müssen.

Sie wird eine Alternative zu Bus und Bahn sein.

Zudem stellt der Radschnellweg eine klimafreundliche Mobilität in den Fokus.

In einer Machbarkeitsstudie wurden 3 Varianten geprüft, Kostengegenüberstellungen entwickelt sowie die Einbindung der Trasse in das örtliche Radverkehrsnetz berücksichtigt.

Die 2. Variante wurde nun priorisiert. Sie besitzt einen überwiegend direkten, gut nachvollziehbaren Verlauf entlang der historischen Achse der Maulbeerallee. Die Maulbeerallee war in jüngerer Zeit ein Teil der Kurfürstenstraße und führte quasi als Schnellweg vom Schwetzingener Schloss in gerader Linie nach Heidelberg. Variante 2 bindet zudem alle wichtigen Ziele an. Eine Anbindung des PHV ist über Stichverbindungen erforderlich, eine direkte Anbindung an Pfaffengrund, Eppelheim und Plankstadt ist über das örtliche Straßen- und Wegenetz möglich. Oftersheim wird über das Stadtnetz Schwetzingen angebunden.

Wichtig wäre natürlich auch auf eine gute Beleuchtung zu achten, damit sich die Radfahrer und vor allem Radfahrerinnen sicher fühlen.

Potenzielle Nutzer für die ca. 8 Kilometer lange Strecke werden wohl 2.900 Radler sein.

Radschnellverbindungen bieten eine attraktive Möglichkeit, längere Strecken zügig und sicher zurückzulegen. Durch ausreichende Breiten sollen das Nebeneinanderfahren sowie das Überholen problemlos ermöglicht werden.

Alleiniger Baulastträger wird das Land Baden-Württemberg sein. Die Städte Heidelberg, Schwetzingen, Eppelheim, Plankstadt und Oftersheim werden nun die Planung dieser Radschnellverbindung übernehmen sowie in finanzieller Vorleistung für die Planungs- und Projektsteuerungskosten von max. 200.000 Euro gehen. Dies soll das geplante Vorhaben beschleunigen. Die Projektsteuerungskosten werden auf die Kooperationspartner nach einem Verteilungsschlüssel unter Berücksichtigung der Einwohnerzahlen verteilt.

Sehr zu begrüßen ist, dass sich mehrere Gemeinden zusammengeschlossen haben und dieses Projekt nun gemeinsam angehen.

Gut, dass die Stadt Schwetzingen die Federführung für die Koordination der Abwicklung der Planungen bis zur Genehmigungsplanung übernimmt. Dies wird andererseits auch mit einer größeren Arbeitsbelastung einhergehen.

Zu nennen sind u.a. die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit, Anhörung der Naturschutzbehörden und Naturschutzverbände, Berücksichtigung, Einbeziehung der Landwirte und vieles mehr.

Allerdings ist uns bei näherer Prüfung folgendes aufgefallen, wofür um entsprechende Klärung bitten:

1. Entsprechen die Gemarkungsgrenzen in der beigefügten Karte der Wirklichkeit? Hier fehlen doch auch noch Straßen, wie z.B. die B 535? Unserer Meinung nach ist die Karte in der Anlage nicht wirklich aktuell.
2. Führt die Radschnellverbindung durch die geplante Oststadterweiterung?

Unsere Fraktion befürwortet ausdrücklich dieses Projekt.